

Wie wart ihr als Schüler?

Beitrag von „neleabels“ vom 1. März 2008 16:09

Ich repariere mal die Zitate. Die kann man übrigens beim Editieren mit {quote} und {/quote} selber setzen. (Eckige Klammern anstatt der geschweiften.)

Zitat

Original von blumenfreund

Nicht die Einzelnote war der Punkt. Es geht um die Gesamtperformance. Ich hatte auch eine ätzende Englischlehrerin, die mich mit 10 Punkten unterbewertete. Das sagte auch nichts aus.

Nein, die Note war nicht unterbewertet - die war völlig in Ordnung. Genauso wie die vier in Mathe, bis ich das Fach endlich abwählen konnte (was heutzutage zum Glück auch nicht mehr geht.) Ich bin ja auch der Meinung, dass das Gesamtbild zählen muss - das Gesamtbild aus Schule, Studium, weiterer Lehrerbildung. Nur weise ich den schulischen Leistungen einen ganz anderen Stellenwert zu als du - für mich ist ein Mensch in seiner Schulzeit noch unreif und auf der Suche.

Zitat

Fest steht, dass nicht gerade die besten Schüler Lehramt studieren. Feststeht, dass die Schülerleistungen nachgewiesenermaßen oft sehr schlecht sind. Könnte es da nicht einen Zusammenhang geben zwischen den Lehrern, die schlechte Schüler waren und den heutigen Schülerleistungen.

Warum sollten denn auch die besten Schüler auf Lehramt studieren? Der Lehrerberuf ist ein Beruf mit geringen Aufstiegschancen und schlechtem gesellschaftlichen Prestige - warum sollte der die Top-Achiever anziehen?

Ich kürz hier mal ab. Deine Implikation ist ja eine andere - du surfst hier auf so einer Art "Untergang-des-Abendlandes"-Welle, nur eben jetzt auf die vermeintlich grottige Qualität der Lehramtsstudenten bezogen. (Mal nebenbei bemerkt - es gibt keinen Grund zur Annahme, dass diese Situation jemals anders war, Pisa hin oder her.) Ich meine eben, das ganze tariert sich in statistisch relevantem Rahmen aus - die Probleme der Schule liegen woanders. Und um es noch einmal zu sagen - ich halte eine ganze Menge von rumpeligen Lebensläufen, aber das heißt nicht, dass ich keine Ansprüche stellen würde. Wenn du deinen Weg über deinen Fleiß und deine Disziplin gemacht hast, ist das doch eine gute Sache. Aber du solltest anerkennen, dass es auch andere Wege zum Ziel gibt - die vielleicht sogar unbequemer und länger sind - und vor

allem solltest du anerkennen, wenn sich Lehrer an ihre eigene suboptimale Performanz als Schüler erinnern und daraus Konsequenzen FÜR IHR EIGENES LEHRERLEBEN ziehen!

Zitat

Ferner geht es mir nicht um Dich! Du bist nicht repräsentativ. Dein eigenes Beispiel ist die denkbar ungeeignetste Belegmöglichkeit für die Argumentation.

Natürlich bin ich nicht repräsentativ. Trotzdem lasse ich mich von dir nicht mit dialektischem Fingerschnips wegsophistrieren. Du pauschalisierst hier aufs heftigste und *plop* sitzt da schon das erste, eigentlich die ersten beiden Gegenbeispiele. Um ein philosophisches Beispiel zu bemühen - wenn du postulierst, alle Pferde seien schwarz, und genau dann steckt der sprichwörtliche Schimmel seinen hässlichen Kopf durch das Fenster, dann ist das ein saubllödes Timing. Aber das ist dein Problem, nicht meins... 😊

Nele